



Stiftung  
**Friederika**

# Ein Blick in die Berufswelt

Jahresbericht 2025

Lernen fürs Leben

# Aus dem Inhalt

- 3 Jonathan Gimmel, Präsident Stiftungsrat
- 4 Andreas Burckhardt, Geschäftsleiter
- 5 Schnuppern aus Mitarbeitenden-Perspektive
- 6 – 7 Schnuppern – Erlebnisberichte von Lernenden
- 8 Chömet ine – Möglichkeiten zum Kennenlernen
- 9 Schnuppern ist Horizonterweiterung
- 10 Lernende begleiten Schnuppernde
- 11 Fest zum Abschluss des Ausbildungsjahres
- 12 Geschäftsbericht 2025
- 15 Spenden
- 16 Vielfältige Wege - klare Perspektiven

## Friederika Stiftung

Hauptstrasse 31, 3512 Walkringen  
031 701 02 12, info@friederika.ch  
www.friederika.ch

## Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung

Post-Konto: 30-10168-9  
Bankverbindung: Berner Kantonalbank AG,  
3001 Bern, Konto 30-106-9  
Kontonummer: CH19 0079 0016 9339 5163 1  
Friederika Stiftung, Hauptstr. 31, 3512 Walkringen

## Impressum

Redaktion: Andreas Burckhardt, Susanne Barben  
Friederika Stiftung, Walkringen  
Gestaltung: atelier v, Worb  
Fotos: Friederika Stiftung; zahlreiche Bilder  
verdanken wir unserem Zivi Jonatan Beutler  
Druck: Haller und Jenzer AG, Burgdorf

SWISS  
EXCELLENCE  
FORUM  
Network to Success

ARTISET  
Securit

INSTITUT

BIO SUISSE

pro  
specie  
rara

CHARTA  
L'Université pour la Suisse

# Die Welt neu entdecken



**Wege entstehen  
dadurch, dass man  
sie geht.**

Franz Kafka

Schnuppern ist mehr als ein erster Eindruck. Es ist ein vorsichtiges Annähern, ein Erkunden mit allen Sinnen – und oft der Beginn eines Weges. Wer schnuppert, öffnet sich der Welt, ihren Möglichkeiten und auch sich selbst.

In der Friederika Stiftung ist das Schnuppern ein zentraler Schritt auf diesem Weg. Junge Menschen wagen erste Einblicke in unbekannte Lebens- und Arbeitsbereiche. Sie probieren aus, tasten sich voran, entdecken Fähigkeiten – und manchmal ganz neue Perspektiven. Was klein beginnt, kann richtungsweisend werden.

Schnuppern bedeutet, sich die Welt neu zu erschliessen und aus den eigenen Möglichkeiten neues Lebensglück zu erschaffen. Dabei wachsen nicht nur praktische Kompetenzen, sondern auch Selbstvertrauen: Junge Menschen erleben, dass sie etwas können und dass ihr Handeln Wirkung zeigt. Aus diesen Erfahrungen entstehen Selbstwert und Selbstwirksamkeit – Grundlagen für ein selbstbestimmtes Leben.

Die Friederika Stiftung begleitet diesen individuellen Entwicklungsprozess mit Zuversicht, fachlicher Kompetenz und Wertschätzung. Wir schaffen Räume im Arbeiten, im Wohnen und im Alltag, in denen Erfahrungen möglich sind und Entwicklung geschehen kann – in eigenem Tempo und auf eigenen Wegen.

Dass dies gelingt, ist nicht selbstverständlich. Es ist das Ergebnis des Engagements vieler Menschen. Unser herzlicher Dank gilt unseren Mitarbeitenden, unseren Auftraggebern und Partnerinstitutionen sowie allen, die uns ideell und finanziell unterstützen.

Gemeinsam ermöglichen wir, dass junge Menschen ihren Weg entdecken – und ihn Schritt für Schritt weitergehen.

Jonathan Gimmel, Präsident

# Schnuppern

Im Bedeutungslexikon wird **schnuppern** folgendermassen umschrieben: **in kurzen, leichteren Zügen durch die Nase die Luft einziehen, um einen Geruch intensiver wahrzunehmen.**

In der Friederika Stiftung wird viel geschnuppert. Auf unserem Bauernhof im Oberlehn von Letty unserer Hofkatze oder von den beiden frisch gewordenen Kälblein. Geschnuppert wird aber vor allem auch von Menschen, in allen Berufen, im Wohnen und in der Schule. Und so viel sei bereits einleitend gesagt: Vielen jugendlichen Schnuppernden fällt dabei rasch der Duft nach leckeren Speisen aus unserer Küche oder der duftenden Teekräuter in der Gärtnerei auf.

Lesen Sie auf den folgenden Seiten selber, wo und wie in der Friederika Stiftung überall geschnuppert und was dabei erlebt werden kann.

Im November 2025 haben wir Salome Stalder für einen Schnuppertag empfangen – mit Erfolg. Ab dem 1. März 2026 verstärkt sie als neue Leitung Wohnen und drittes Geschäftsleitungsmitglied unser Team. Im Namen des ganzen Friederika Teams herzlich willkommen.

Andreas Burckhardt, Geschäftsleitung

Andreas Burckhardt,  
Salome Stalder,  
Christof Rüegger,  
neues 3-köpfiges Geschäfts-  
leitungsteam



# Schnuppern aus der Mitarbeitenden-Perspektive



**Milena Chanton**  
Sozialpädagogin  
Untere Wohngruppe

## Wohnen

Als Mitarbeitende erlebe ich das Schnuppern bereichernd, weil es jungen Menschen einen authentischen Einblick in unseren Wohnalltag ermöglicht. Spannend ist zu beobachten, wie sie auf unterschiedliche Situationen reagieren, Verantwortung übernehmen und Eigeninitiative zeigen. Gleichzeitig regt das Erklären und Anleiten dazu an, die eigene Arbeitsweise und das professionelle Handeln zu reflektieren. Das Schnuppern ist somit nicht nur für die Jugendlichen lehrreich, sondern stärkt auch das Team und den gemeinsamen Lernprozess. Es fördert die Kompetenzentwicklung, unterstützt die Qualität unserer pädagogischen Arbeit und trägt dazu bei, den Bildungsauftrag der Stiftung im Sinne unseres Leitbildes nachhaltig umzusetzen.

## Arbeit

Schnupper-Begleitung beginnt mit der Frage: «Wie finde ich den Zugang zu den Schnuppernden, wie gelange ich auf ihre «Insel»?» Viele Lernende sind am Anfang zurückhaltend, schüchtern oder unsicher. Mein Ziel ist es, sie dort abzuholen, wo sie stehen. Etwas Persönliches anzusprechen funktioniert oft sehr gut: «Du hast einen coolen Pullover mit dem Logo der SCL Tigers, ich bin auch ein grosser Tigers-Fan.»

Jede:r Schnupperlernende erhält einen persönlichen Götti. Bei Fragen oder Unsicherheiten kann sich die/der Schnupperlernende jederzeit an seinen Götti wenden.

Ich lerne von den Schnuppernden spannende Dinge wie Gebärdensprache, Insekten oder Seislerlüttsch. Es ist bereichernd, Wertschätzung zu erleben, sichtbar in einem Lächeln, in Freude und im gemeinsamen Stolz.



**Adrian Lüdi**  
Arbeitsagoge Schreinerei

# Schnuppern vor und nach der Ausbildung



**Michael Weber**  
Praktiker PrA Schreinerei  
«Die Kollegen sind wichtig – beim Schnuppern vor und nach der Ausbildung»

Michael: «Schnuppern in Beruf und Wohnen war anfangs herausfordernd und am Ende ein Volltreffer. Auf der unteren Wohngruppe fühlte ich mich wohl und fand schnell Kolleg:innen. Wir hatten es cool am Feierabend mit besuchen anderer WGs, Film schauen, Billard spielen.»

Adrian als Berufsbildner fiel besonders auf: «Michael verhält sich zwar zurückhaltend, ist aber neugierig, interessiert und handwerklich geschickt. Zudem verfügt er über gute Team- und Kontaktfähigkeiten.»

Beim Auswertungs-Gespräch zeigt Michael stolz seine selbstgefertigten Produkte und erklärt dazu die 4 Holzarten des Schneidebretts, die Eckverbindung Fingerzinke, einen laubgesägten Osterhasen und die dazu verwendeten Werkzeuge.

Gut zwei Jahre später erinnert sich Michael besonders an Lernende, die ihn während dem Schnuppern und dann auch während dem ersten Lehrjahr beeindruckt haben: «Da denkst du, das will ich auch, wie sie am Hobelbank und an den Maschinen arbeiten...»

## wie weiter?

Michael ist auf der Suche nach einer Lehrstelle als Schreinerpraktiker EBA. Im Dorf, wo er zu Hause ist, hat er in einer Schreinerei einen ersten Schnupper-Einsatz gehabt. «Ich durfte Holzbretter kantele, Türschlösser montieren, beim Einbau von Fenstern mithelfen. Das mache ich am liebsten, mit auf den Bau gehen, das ist abwechslungsreich.»

Wesentlich ist für Michael das Team. Er hat erste Schreiner-Streiche kennengelernt. Lachend erzählt er, wie der Kollege fluchte, als ihm einer sein Z'Vieri-Schoko-Weggli auf ein Holzbrett geschraubt servierte.



**Eveline Zbinden**  
Praktikerin PrA  
Landwirtschaft  
«Erster Melk-Versuch beim Schnuppern – das war der Hit»

«Am besten hat mir beim Schnuppern auf dem Bauernhof Oberlehn die Arbeit mit den Tieren gefallen. Ende Woche konnte ich die Kälber bereits alleine anbinden. Und ich durfte sogar einen ersten Versuch machen, eine Kuh zu melken. Da war ich froh um die Begleitung durch den Berufsbildner» berichtet Eveline von ihrem Schnuppern für einen Ausbildungsplatz in der Friederika Stiftung. «Anstrengend war das Holzen, der Boden war rutschig.» Eveline ist nicht mit der Landwirtschaft aufgewachsen und machte in der Schnupperzeit ihre ersten Erfahrungen. Umso erstaunlicher war ihre Zähheit und mit welcher Selbstverständlichkeit sie die körperlichen Arbeiten verrichtete. «Das Zusammensein auf der Wohngruppe am Feierabend war cool. Nebst basteln und spielen war das Schlitteln super, die steile Zufahrt vom Wald zum Haus hinunter.»

## Wenn ich mich wohlfühle, geht die Arbeit leicht – egal welche

Für ihre Anschlusslösung nach der Ausbildung, ist Eveline das Umfeld inkl. Wohnen wichtiger als die berufliche Ausrichtung. Sie hat im Rüttihubelbad in Walkringen in der Schreinerei geschnuppert. «Ich durfte ein Schleiereulen-Häuschen selber schreinern. Wenn mir ein Fehler passiert ist, habe ich mich aufgeregt. Aber der Chef hat mir gesagt, dass ich es trotzdem gut gemacht habe. Im Rüttihubelbad hätte ich die Möglichkeit, den Bereich allenfalls zu wechseln in die Gärtnerei oder auch in andere Bereiche. Diese Vielseitigkeit würde mir sehr gefallen.»

# Chömet ine – Möglichkeiten zum Kennenlernen



**Sedric Sinig**  
Praktiker PrA Garten-  
und Landschaftsbau  
«Es hat Spass gemacht,  
den Schülerinnen und  
Schülern von meinem  
Beruf zu erzählen».

35 junge Menschen haben sich von Januar bis Juli 2025 in der Friederika Stiftung berufliches Knowhow angeeignet, Selbständigkeit gewonnen und sich dabei Perspektiven für ein möglichst selbstbestimmtes Leben erarbeitet. Ab August waren es dann sogar 38 Lernende und Schüler:innen. Sie alle haben irgendwann von der Friederika Stiftung gehört, kamen zu einem ersten Kennenlernen, anschliessend für ein Schnuppern, und schlussendlich sind wir gemeinsam in die Lehrzeit gestartet.

Im September 2025 haben wir unsere Angebote erstmals an einer grossen inklusiven Berufsbildungsmesse präsentiert, in Burgdorf, gemeinsam mit 8 weiteren Ausbildungsinstitutionen. Eine tolle Chance für ein allererstes Kennenlernen. Für die Lernenden, die an der Messe mitgeholfen haben, war es eine wertvolle und ermutigende Erfahrung.

Im November haben wir zu drei Schnuppertagen eingeladen – ebenfalls ein neues Angebot. Insgesamt haben ein Dutzend Jugendliche einen spannenden Schnuppertag erlebt, an dem sie in 1 – 2 gewünschte Berufe Einblick nehmen konnten. Erfreulich vielen hat der Tag so gut gefallen, dass sie sich anschliessend für eine ganze Schnupperwoche angemeldet haben.

# Schnuppern ist immer eine Horizonterweiterung

**Eine ganze Woche schnuppern. Das Ziel: Erkennen, wo's weitergeht.**

5 Tage, 8 Stunden pro Tag Arbeit oder Schule, weg von zu Hause in einer Wohngruppe mitleben – für viele zukünftige Lernenden ist allein schon dies eine Herausforderung. Wir legen deshalb grossen Wert darauf, bereits im Vorfeld zu informieren über das Wochenprogramm.

Bei den Auswertungsgesprächen Ende Woche erhalten wir von vielen Schnuppernden die Rückmeldung, das Essen sei sehr gut gewesen.



In 8 Berufen  
ist schnuppern  
möglich.

## WESTERN LASAGNE

\*\*\*  
Lasagne mit würziger  
Tomatensauce, Speck-  
würfeln, weissen Bohnen,  
Gemüse und Reibekäse  
\*\*\*  
Saisonsalat

## GEBURTSTAGS- WUNSCHMÜ LERNENDE

\*\*\*  
Chicken Nuggets mit  
Apfel-Curry-Dip  
Pommes frites mit Ketchup  
Cole-Slaw  
\*\*\*  
Blattsalat

## RINDFLEISCH SPIESSLI

\*\*\*  
Spiessli mit Oberlehrer  
Rindfleisch  
Orangen-Couscous mit  
Mandelstiften  
Geschmortes Ofengemüse  
\*\*\*  
Blattsalat

## ÄLPLER-SPÄTZLI

\*\*\*  
mit Schinken, Speck  
und Kartoffelwürfeln,  
cremiger Rahmsauce und  
würzigem Käse  
\*\*\*  
Rüepli- und Randensalat

## MAIS-TUNA-FRITTERS

\*\*\*  
Mais-Tuna-Fritters  
mit Ajvar-Sauce  
\*\*\*  
Saisonsalat

Der Menüplan als Aus-  
bildungstool – konsequent an  
den Lernzielen ausgerichtet.



## Schnuppernde begleiten – ein cooler Job



**Soraya Häusler**  
Praktikerin PrA Gärtnerei  
«Schnuppernden helfen und einen guten Einstieg ermöglichen, mache ich gerne»

**Soraya ist seit August 2024 in der Ausbildung zur Praktikerin PrA Gärtnerei.**

«Wenn Schnuppernde in die Gärtnerei kommen, bin ich oft ihre Gotte. Ein cooler Job, den ich gerne mache», erzählt Soraya. «Ich liebe es, Menschen zu helfen. Ich gebe mein Wissen gerne weiter, und es ist mir wichtig, dass die Neulinge einen guten Einstieg erleben.»

Dabei denkt sie an ihr eigenes Schnuppern zurück: «Ich war total begeistert vom Gärtnereiberuf». Ihre damalige Schnupper-Gotte war dann auch Gotte bei Ausbildungsbeginn. Nebst fachlichem Begleiten im Gärtnereiberuf sind Gotte/Götti auch da, wenn es darum geht, fürs Mittagessen wieder auf die Wohngruppe zu gehen, den Weg zum Sport in die Turnhalle zu finden und für viele weitere Fragen.

Soraya: «In der Gärtnerei zeige ich Arbeitsvorgänge (z.B. Aussaatschalen füllen) schrittweise und zeige, worauf achtgegeben werden muss: z.B. dass beim Pikieren die Wurzeln nicht abbrechen, dass das Pflänzli max. bis zum Keimblatt in die Erde kommt.»

Soraya stellt Unterschiede fest, wie gelernt und verstanden wird. Gelingt das Anleiten nicht wie gewünscht, sind die Berufsbildnerinnen für Fragen und Hilfe jederzeit da. Es gab auch mal die umgekehrte Situation: dass eine Berufsbildnerin mit einer Schnuppernden «am Hag an war». Die zu Hilfe geholt Soraya konnte den Knopf lösen. «Einvernehmen unter Gleichaltrigen war da wohl die Lösung.»

**Susanna Erhard – Gotte-Job aus Sicht der Bildungsverantwortlichen**

Unsere Lernenden zeigen den Schnuppernden mit viel Stolz ihre erlernten Arbeiten – sichtbar wird dabei, wie beeindruckend jede Person ihre eigenen Ressourcen nutzt und durch die individuelle Förderung stetige, persönliche Fortschritte erzielt.

## Fest zum Abschluss des Ausbildungsjahres



**13 stolze junge Frauen und Männer haben im Juli 2025 ihre PrA oder EBA-Ausbildung bei der Friederika Stiftung abgeschlossen.**

Die Diplom-Feier, zu der wir zu ihren Ehren eingeladen haben, war nicht nur für sie ein wichtiger Tag, sondern auch für die Eltern, die Mitlernenden, ihre Bezugspersonen und für viele weitere ihnen verbundene Menschen ein wichtiger Meilenstein.

Als Jugendliche haben sie ihre Ausbildung begonnen – als erwachsene Berufsleute können wir uns zwei Jahre später über den zurückgelegten Weg und das Erreichte freuen. Extra für die Diplomfeier haben unsere Berufsleute eine Brücke gebaut, über die die Jugendlichen zu einer selbstgewählten Musik schreiten und sich zujubeln lassen konnten. 13 eindrucksvolle Momente.

Zwei Schülerinnen konnten den Abschluss ihres praktischen Berufsvorbereitungsjahres feiern, vierzehn Lernende den Wechsel vom ersten ins zweite Ausbildungsjahr.

# Geschäftsbericht 2025

Dank guter Auslastung resultiert ein erfreulich positives Ergebnis. Die detaillierte Rechnung und der Revisionsbericht können mittels QR-Code eingesehen werden.

2025

Finanzbericht  
Rechnung und  
Revisionsbericht



Alphorn-Trio am Tag der offenen Türen

Gerne berichten wir kurz von einigen Meilensteinen und Erfolgszahlen.

Seit Januar 2025 pachtet die Friederika Stiftung das Restaurant Sternen. Dies ermöglicht für alle Berufsbereiche neue Ausbildungs-Möglichkeiten nahe am ersten Arbeitsmarkt.

Nach gelungenem Abschluss aller Renovations- und Bauarbeiten auf unserem Bauernhof absolvieren seit August neu 10 Lernende eine Ausbildung im Oberlehn, 9 inkl. Wohnen. Die Infrastruktur ist erneuert, die familiäre Atmosphäre ist geblieben.

Das Gelingen dieser beiden wichtigen Erweiterungen haben wir am Tag der offenen Tür am 3. Mai 2025 gebührend gefeiert. An allen 3 Standorten – Dorf, Oberlehn und Sternen – haben wir zahlreiche Gäste empfangen und verwöhnt.

**+132 000 CHF**

**Jahresergebnis**

Vorjahr  
-84 000 CHF

**31**  
**Wohnen bei uns**

Vorjahr 27

**24**  
**Schnupperlehren**

Vorjahr 34

**32**  
**Ausbildungen PrA/EBA**

Vorjahr 27

**7**  
**Berufsvorbereitungsjahr**

Vorjahr 4



## Lernen fürs Leben

Mit Goldwaschen kommen wir auf keinen grünen Zweig. Spenden sind viel rascher und effizienter. Ihr finanzielles Engagement unterstützt unseren Kernauftrag, den Lernenden ein individuelles und ihren Möglichkeiten angepasstes Lernumfeld zu bieten.

Ihr Beitrag ermöglicht  
Fortschritte & Erfolg  
Herzlichen Dank!



## Empfangsschein

Konto / Zahlbar an  
CH19 0079 0016 9339 5163 1  
Friederika-Stiftung  
Hauptstrasse 31  
3512 Walkringen

Zahlbar durch (Name/Adresse)



Zahlteil

Konto / Zahlbar an  
CH19 0079 0016 9339 5163 1  
Friederika-Stiftung  
Hauptstrasse 31  
3512 Walkringen

Zahlbar durch (Name/Adresse)

Währung Betrag

CHF

Währung Betrag

CHF



1 5/504 X P

Annahmestelle

00021 000000 0001 20210225 74 05 ZVMV

## Wir danken herzlich



### Ihre Spende ermöglicht uns, Lernende durch ausserordentliche Massnahmen zu fördern, mit

- Anschubfinanzierung für Spezialtherapien, bis eine anderweitige Finanzierung geklärt werden kann – zum Beispiel für Pferde-Therapien.
- Förderung von Jugendlichen in ihrer Freizeitgestaltung – zum Beispiel mit einem Beitrag ans Abonnement für ein Fitness-Center.
- einem Besuch aller Oberlehn-Lernenden auf der Alp bei den Friederika-Kühen.
- der Beschaffung der nötigen Hilfsmittel, um die digitalen Kompetenzen unserer Lernenden verstärkt fördern zu können.
- der Durchführung von besonderen Ausflügen und Lagern – zum Beispiel im Rahmen eines freiwilligen Herbstlagers, das wir im Herbst 2025 in Anknüpfung an frühere Lagertraditionen erstmals durchgeführt haben.



Spaziergänge mit unseren Pferden ermöglichen eine nachhaltige Stärkung des Selbstbewusstseins, was durch eine Pferde-Therapie weiter gesteigert werden kann.

Käse aus Milch der eigenen Kühe. Lernende auf dem 2-Tagesausflug auf die Schiltalp



## Vielfältige Wege – klare Perspektiven

Friederika Stiftung, Hauptstrasse 31, 3512 Walkringen  
031 701 02 12, [info@friederika.ch](mailto:info@friederika.ch), [www.friederika.ch](http://www.friederika.ch)

